

Zeitschrift: Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz
Herausgeber: Inländische Mission der katholischen Schweiz
Band: 46 (1909)

Rubrik: I. Ein Jahr des Segens

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I.

Ein Jahr des Segens.

Die inländische Mission hat wieder ein solches hinter sich. Das sagen und schreiben wir heute, Ende 1909, mit einem dankbaren Aufblick zum Herrgott und seiner Vorsehung, welche die liebe Sonne wieder wärmend und befruchtend scheinen liess über die Almen des Landes, wo der Bergbauer das Wildheu mühvoll sammelt, und über die grünen Matten darunter mit den alten, stolzen Höfen, auf denen unsere Bauern wie Könige wohnen — als lebendige Wahrzeichen blühenden Wohlstandes im Lande und jener stillen, heiligen Zufriedenheit, um die Millionen in Städten und Palästen sie beneiden.

Wir haben schon voriges Jahr im Missionsbericht dem katholischen Bauernstand einen Kranz gewunden. Wir haben dort geschrieben, dass man seit den Tagen, wo das Werk gegründet wurde, den Savoyarden der inländischen Mission aus zwei Gebieten noch niemals fortgewiesen habe: aus den Bauernhöfen und aus den Hütten des Arbeiters . . . und dass die inländische Mission nicht werde darben müssen, „solange es noch katholische Bauern gibt und bis der letzte Bauernhof wird verschwunden sein.“

Unser Bauernvolk hat diesen Kranz verdient. Das beweist wieder das heurige Resultat der Sammlungen für die inländische Mission in einer Reihe von Bauerngemeinden in der Zentralschweiz, im Osten und Norden, in allen Landesteilen. Wir verweisen u. a. auf die prächtigen Sammelresultate von Appenzell und Gonten; dann von Berg, Goldach, Gossau, Häggenschwil, Kirchberg, Mosnang und Neu-St. Johann im Kt. St. Gallen; dann Buchenrain, Buttisholz, Dagmersellen, Escholzmatt, Hitzkirch, Hochdorf, Münster und Neuenkirch im Kt. Luzern; weiter Dietwil, Muri, Sins im Aargau; dann Schwyz und Muotatal; Seelisberg und Sisikon in Uri u. s. f. — alles vorwiegend bäuerliche Gemeindewesen, wo gewaltige Bauernhöfe mit modernen Betrieben neben den verschuldeten Hüttelein der Kleinbauern liegen, in beiden aber seit vielen, vielen Jahren eine treue, nimmermüde Liebe

zur inländischen Mission vom Vater auf den Sohn sich vererbte. Dieser wieder opfert unserem Werke seine Gabe mit derselben Treue Jahr um Jahr, sei es auch, dass der Herrgott ihm gelegentlich das Hagelwetter auf die Matten jagte oder in den jungen Weinberg hinein den Frost. Mag ihm auch vieles krumm gehen in Haus und Hof das ganze lange Jahr — das eine oder andere Werk muss wohl darunter leiden, die inländische Mission aber nie. Denn diese ist — soweit der Vater und die Mutter sich zurückrinnern — ins Haus gekommen seit bald fünfzig Jahren, hat ein altes, angestammtes Recht im Bauernhof, ist ununterbrochene, heilige Tradition in ihm.

Dank dir dafür, katholisches Bauernvolk, halte sie heilig in deinem Hause, deinem Herzen!

Wie der katholische Bauernstand, so ist auch die Arbeiterklasse der inländischen Mission wieder treu geblieben, während rings um sie die Menschen jammern und klagen, als stünden sie auf Ruinen einer versunkenen Welt, klagen über die Not der Zeit, über Konkurrenz und Krisen, über die Baisse im Handwerk, über saisons mortes und über tausend andere Dinge, die ihnen wie Nebelwolken den Ausblick auf die goldenen Berge verschleiern.

Man vergleiche nur die Sammelbeträge grosser Industriegemeinden wie Rorschach, Wil, St. Gallen, Kriens und nicht zuletzt auch jene von Zürich-Stadt und anderer industrieller Diaspora-gebiete, wo nach all der Krisenjahren in der Industrie für tausende von Proletarierfamilien das Morgenrot besserer Tage noch immer nicht aufleuchten will.

So z. B. setzen wir das diesjährige Plus im prächtigen St. Galler Resultat von 45,000 Franken zum grossen Teil auf den Konto der Industriebevölkerung zu Stadt und Land — während die Stickereikrisis noch immer nicht überwunden ist und tausende von Stickern infolgedessen wirtschaftlich nichts weniger als auf Rosen gebettet sind. Die inländische Mission hat sich darob nicht entgelten müssen — im Gegenteil. Die Beiträge der katholischen Arbeiterbevölkerung an unser Missionswerk in diesen Tagen wirtschaftlicher Depression stehen mit jenen aus der Blütezeit der Industrie nicht nur auf derselben Linie, sondern es scheint uns fast, die Arbeiterklasse — wozu wir jeweilen immer auch ein wackeres Kontingent opferwilliger Dienstmädchen rechnen — wolle mit ihren steigenden Beiträgen an die inländische Mission in edlem Wettkampfe unseren Bauern nachgerade den Rang ablaufen.

Psychologisch kommt uns allerdings ein solcher Konkurrenz-kampf seitens der Arbeiterkreise, vorab der Diasporabezirke, um so berechtigter vor, als eben gerade diese die ganze, immense Segenskraft des inländischen Missionswerkes am eigenen Leibe erfahren — wie kein Bauer in katholischen Landen solchen Segen

je gebührend ermessen mag — und darum auch am Wohl und Wehe dieses Segenswerkes ein allererstes, heiliges Interesse haben. — —

Wir lassen unserem Dankesworte an das katholische Volk seitens der inländischen Mission wie gewohnt die Bilanzen pro 1909 folgen:

Ordentliche Einnahmen Fr. 190,800. — (1908 Fr. 172,100. —)

Ordentliche Ausgaben Fr. 196,295. — (1908 Fr. 193,200. —)

Mithin ergibt sich pro 1909

ein **Defizit** von Fr. 5,495. —

Mithin **Mehreinnahmen** gegenüber 1908 Fr. 18,700. —

Mithin **Mehrausgaben** gegenüber 1908 Fr. 3,095. —

Das Defizit wurde aus den Zinsen des Missionsfondes gedeckt.

Der **Missionsfond** beläuft sich Ende 1909 auf Fr. 810,653. 47 während er pro 1908 Fr. 803,672. 95

betrug, mithin einen **Zuwachs** von Fr. 6,980. 52.

Das sind im Allgemeinen erfreuliche Resultate. Gewiss! Wir wollen nicht prophezeien, aber wenn — wie in den letzten Jahren — der geradezu rührende Opfergeist unseres Volkes für die inländische Mission mit ihren immer noch steigenden Ausgaben prozentual Schritt hält, so wird — wenn Gott dazu verhilft — die inländische Mission schon das nächste, oder sicher dann das übernächste Jahr mit ihren Einnahmen das dritte Hunderttausend eröffnen.

Bürge und Garantie für diese Hoffnung sind und bleiben uns die altbewährten, edlen Pioniere des inländischen Missionswerkes: die hochwst. Bischöfe der Schweiz, welche Jahr für Jahr das Werk dem Volke warm empfehlen, namentlich aber die H. H. Seelsorger zu Stadt und Land, welche die zwar unsäglich mühevoller, aber für die Prosperität des Missionswerkes unerlässliche Kleinarbeit besorgen.

Mit einem innigen Dankeswort an unseren Klerus für seine, im abgelaufenen Jahr so rege entfaltete Tätigkeit richten wir an ihn wieder neuerdings die alte Bitte um Fortführung der **Hauskollekte** in jenen Gemeinden, wo sie bereits besteht, namentlich aber um ihre Einführung in jenen andern, wo sie bis heute noch nicht eingeführt wurde. Wenn die inländische Mission sich bei den Herren Geistlichen seit Jahren mit unerbittlicher Ausdauer für die Einführung der Hauskollekte verwendet, so weiss sie genau warum. Eine Statistik der jährlichen Sammlungen zu Gunsten des Werkes, welche im Berichtsjahre von der Geschäftsführung in der ganzen Schweiz veranstaltet wurde, hat ergeben, dass von 827 Gemeinden, über welche die Enquête sich erstreckte,

457 der inländischen Mission ihre Beiträge in Form eines Kirchenopfers, hingegen nur 370 — also bei weitem nicht die Hälfte — in Form einer Hauskollekte zuwenden. An Hand einer weiteren Statistik haben wir festgestellt, dass von 22 Gemeinden, welche im Berichtsjahre von den früheren Kirchenopfern zur Hauskollekte übergegangen sind, 12 das doppelte, 6 das dreifache und 4 das fünffache ihrer bisherigen Beitragsquote erreichten. **Wir werden daher nicht ruhen, bis im gesamten Sammelgebiete die Hauskollekten Regel, die Kirchenopfer Ausnahme geworden sind.** Demgemäß werden wir auch in nächster Zeit das Haupt-Augenmerk unserer Propagandatätigkeit für die inländische Mission darauf richten, die Hochw. Herren Pfarrer der betreffenden Gemeinden, wenn möglich, persönlich auf die einiente Wichtigkeit der Hauskollekte hinzuweisen. Wir bitten sie dringend, die Angelegenheit schon heute in wohlwollende Erwägung zu ziehen.

Wir schliessen das Begleitwort zum diesjährigen Missionsbericht mit dem Ausdrucke dankbarer Erkenntlichkeit gegenüber dem vieljährigen Kassier der inländischen Mission, Msgr. J. Duret, Propst zu St. Leodegar in Luzern, welcher — trotz seiner 86 Jahre — immer noch mit unermüdlichem Eifer und mit fast jugendlicher Geistesfrische das weitläufige Gebiet des Kassawesens besorgt — um Gotteslohn.

Wir empfehlen die inländische Mission wieder neuerdings dem katholischen Volk. Sie ist ja sein Werk — ein Volkswerk durch und durch, wie kaum ein Zweites im Lande — das geistige Zentrum, in welchem die beiden grossen Fundamental-tugenden der christlichen Religion wie in einem Brennpunkt sich zusammenfinden: der Glaube und die Liebe.

Und diese Liebe wird zu einer wahren via triumphalis — zur Heerstrasse, auf welchem der Glaube in tausenden aus unseren Aermsten im Volke siegreich einherzieht.

Möge die Charitas, die im Werke tätige Liebe im Jahre 1910 diesem Triumphzuge des Glaubens in der Diaspora wieder neue Wege bauen!

Und diese Wege baut unser katholisches Volk, wenn es im Sinne jener Stelle handelt, welche einst der erste grosse Missionspfarrer der christlichen Urkirche, der hl. Paulus an seine Diaspora-gemeinde in Galatien geschrieben hat. Diese Stelle heisst: „Darum lasset uns — solange wir noch Zeit haben — allen Gutes tun — besonders aber den Glaubensgenossen!“ (Gal. 6, 10.)

Luzern, am Schutzfest des hl. Joseph, 1910.

Für die Direktion:
F. Scherzinger.

Paramentenverwaltung der inländischen Mission.

I. Arbeiten des Paramenten-Vereins.

11 Messgewänder, 34 Corporalien, 2 Beerdigungsstolen, 2 Beichtstolen, 2 Chorröcke, 1 Ciborienvolum, 1 Predigtstola.

II. Eingegangene Paramenten.

1. Aus der Hinterlassenschaft des HH. Can. Schwarzenberger, Münster: Chorröcke, Talare, Pallen, Corporalien, Stolen.
2. Von Ungenannt Luzern: 6 Meter weissen Seidendamast, 2 Meter violetten Seidenstoff, 3 Coupons Seidendamast und 1 Meter 80 cm. Seidenfutter.
3. Von der Firma Fräfel und Cie.: 2,50 m. schöne Altarspitze, 4,80 m. Altarspitze, 1 rotgesticktes Altartuch, 1 gesticktes Deckchen, 2,60 m. gewobene Leinenspitze. Von Ungenannt. Luzern: Leinwand für 24 Corporalien und 40 m. Leinenspitze, 3 m. weisse Seide.
4. Vom Paramentenverein Rorschach durch Frl. M. Laier: 1 neues weisses Messgewand, 2 Alben, 4 weisse Ministrantenröcke, 4 Pallen, 6 Purifikatorien, 6 Lavabo, 4 Humeralien, 1 Corporale, 1 rote Predigtstole.
5. Vom Kloster Gubel: 2 ältere, guterhaltene Messgewänder samt Zutaten, 2 ältere Stolen.
6. Kloster Magdenau: 1 grünes Messgewand, 1 Albe, 4 Pallen, 5 Schutzhüllen, 1 Ciborienvolum.
7. Aus dem Nachlass von hochw. Hrn. Pfarrer Bölsterli: 1 Fahnenkreuz, 1 Verwahrkapsel, 1 Krankenstola, ältere Messgewänder, Talare, Alben, Chorröcke etc.
8. Von Ungenannt: Ein sehr schönes silbernes, vergoldetes Ciborium und eine ebenfalls vergoldete Verwahrkapsel.

III. Ausgegebene Paramete:

1. Missionsstation Adliswil bei Zürich: 1 neues, weisses Messgewand. Liebfrauenkirche Zürich: 1 neues Messgewand, 1 Palle, 2 Alben, 2 Humeralien, 2 Cingula, 6 Lavabo, 8 Corporale, 6 Purifikatorien, 1 Ciborienvolum, 1 Krankenstola und 2 Predigtstolen. Missionsstation Horgen bei Zürich: 2 neue Messgewänder.
2. Missionsstation Oerlikon: 2 Chorröcke. Missionsstation Langnau (Kt. Zürich): 1 weisses Messgewand und 1 Benediktionsvelum.
3. Nach Pardisla (Graubünden): 3 Pallen, 9 Corporalien, 12 Purifikatorien.
4. Nach Schwanden (Italiener): 1 älteres weisses Messgewand, 1 Albe, 1 Cingula, 4 Purifikatorien, 2 Corporalien, 2 Lavabo, 2 Pallen, 1 Beichtstola und 1 Krankenstola.
5. Nach Langnau (Zürich): 1 Chorrock.
6. Nach Oerlikon: 1 grüne Stola.
7. Nach Horgen: 1 Kelch.

IV. Geldbeiträge.

1. 600 Fr. aus der inländischen Missionskasse.
2. 112 Fr. von Mitgliedern und Gönnern.

Allen Wohltätern des Paramentenvereins, einschliesslich den fleissigen, selbstlosen Mitarbeiterinnen aus Luzern, ein herzliches Vergelt's Gott.

P. S. Die Verwaltung des Paramentenvereins untersteht der Geschäftsleitung der inländischen Mission, an die sich die H.H. Missionsgeistlichen wenden wollen.

Der Paramenten-Verein der Stadt Luzern

hat im verflossenen Jahr wieder 21 dürftige Kirchen beschenkt, darunter Missionsstationen der schweizerischen Diaspora, welche erhielten:

1. Altstetten (Zürich): 1 schwarzes Messgewand, 3 Handtücher, 3 Humerale, 3 Purifikatorien, 3 Corporale, 1 Palle, 1 Beichtstole, 1 Sackstole.
2. Binningen (Baselland): 1 Albe, 2 rote und 2 weisse Ministrantenröcke, 1 rote Predigerstole, 2 Humerale, 3 Purifikatoren, 3 Handtücher, 2 Corporale, 1 Palle.
3. Burgdorf: 2 schwarze Ministrantenröcke, 1 Tombatuch, 1 Beerdigungsstole, 3 Handtücher, 3 Purifikatoren, 2 Humerale, 2 Corporale, 1 Albe, 1 Zingulum.
4. Landquart (Graubünden): 1 Albe, 1 Zingulum, 6 Humerale, 20 Corporale, 20 Purifikatoren, 6 Handtücher am 11. Dezember 1908. Ferner am 28 April 1909: 1 weisses Pluviale, 2 violette und 2 weisse Ministrantenröcke, 1 Kommuniontuch, 6 Handtücher, 6 Purifikatoren, 6 Corporale, 1 Palle, 1 Sackstole, 1 Beichtstole, 1 Taufstole, 1 Versehbürse mit Kommunion- und hl. Oelätschchen.
5. Münchenstein: 1 Albe, 1 Zingulum, 3 Corporale, 2 Handtücher, 1 Humerale, 1 Palle, 6 Purifikatoren, 1 Predigerstole, 1 Bürse.
6. Wädenswil (Zürich): 1 rotes Messgewand, 1 Albe, 1 Predigerstole, 6 Handtücher, 6 Purifikatoren, 3 Humerale, 6 Corporale, 1 Ziborienvelum, 1 Palle.

P. S. Gesuche sind zu richten an den geistl. Präses:

A. Hartmann, Katechet oder an Frau S. Mazzola-Zelger.

Bücher-Geschäft der inländischen Mission.

(Verwaltet von N. Hodel, Kaplan in Root, Kt. Luzern.)

I. Geschenke an Büchern.

1. Von Hochw. Hrn. Pfarrer Koller, Hohenrain: 8 Jahrg. kathol. Missionen, 4 Jahrg. Mariengrüsse, 3 Jahrg. Monika und Kinderfreund.
2. Von Hrn. A. auf der Mauer, Ingenbohl: je 2 Jahrg. Mariengrüsse und Echo v. Afrika.
3. Von R. Scheidegger, Oberart: Mehrere Kinder- und Clavermissions-Kalender, 3 Bändchen Zeitschriften.
4. Von J. Meier, Neuheim: Die wahre Braut Christi.

5. Von Hrn. N. Bloch, Lehrer, Oberbüchsiten: 1 Kistchen alter Bücher und Schriften.
6. Von R. Bouchetti, Gersau: Verschiedene kleinere Zeitschriften.
7. Von Fr. Zahner, Kaltbrunn: Verschiedene kleinere Zeitschriften.
8. Von Fr. Katharina Hurn, Entlebuch: Alte und Neue Welt, Deutscher Hausschatz, Mariengrüsse etc.
9. Von HH. Pfr. Reinhard, Entlebuch: 1 Kiste verschiedener Zeitschriften.
10. Von HH. Canonicus Schwarzenberger sel., Bero-Münster: 1 Kiste diverser Zeitschriften und Broschüren.
11. Von HH. Pfr. Frei, Beinwil: 1 Paket Kalender.
12. Von Hrn. P. Leopold Studerus, Instruktor, Einsiedeln: 1 Kiste Bücher und Broschüren.
13. Von Hrn. Direktor Bohrer, Bischofszell: 1 Kistchen Zeitschriften.
14. Von HH. Regens Bürkler, St. Georgen: 2 Kisten diverser Zeitschriften.
15. Von tit. Familie Glutz, Hägendorf: 3 Kisten meist gebundene, besserer Zeitschriften, Bücher, Broschüren etc. und 1 Gabe von 10 Fr. Spez. Dank!
16. Von Fr. Marrer, Uznach: 3 Bde. kath. Sonntagsbl., 1 Bd. Zeitungsbeilagen.
17. Von Fr. Schindler-Huwyl, Wesemlin: 2 Bde. Monika, 1 Band Notburga und Führer z. Glück.
18. Von HH. Pfarrhelfer Brandstetter, Münster: 1 Partie Zeitschriften: Monika, Schutzzengel, Mariengrüsse.
19. Von Hrn. J. Andermatt, Schneidermeister, Cham: Mehrere Jahrgänge Annalen des hl Paulus.
20. Von Hrn. Stationsvorstand Fischer, Gisikon: 1 grössere Anzahl Zeitschriften.
21. Von Hrn. K. Räber, Buchbinder, Ebikon: 13 Bändchen Zeitschriften.
22. Von HH. Pfarresignat J. Müller, Kantonsspital Altdorf, aus dem Nachlass des HH. Pfarresignat Frz. Imfanger sel.: 2 Kisten diverser Bücher und Zeitschriften.
23. Von Frl. Amberg, Sempach: 1 Kistchen Bücher und Zeitschriften.
24. Von Frau Steger, Wil: 1 Kistchen Bücher, Zeitschriften und Gebetbüchlein.
25. Von J. Kneubühler-Bühler, Ruswil: 1 Jahrg. Monika und 3 Gebetbüchlein.
26. Durchs kath. Pfarramt Wildhaus: 1 Jahrg. Stadt Gottes und 2 Jahrgänge Sendbote.
27. Von Hrn. Lehrer Lemmenmeier, Hagenwil: 9 Jahrg. Zeitschriften.
28. Von Hrn. Breitenbach, Luzern: Einige Broschüren und Büchlein.
29. Von Hrn. J. Wüest, Beamter der S. B. B., Luzern: 3 Jahrgänge kathol. Missionen, 2. Jahrgänge Zukunft.
30. Von HH. Pfyffer, Mettau: 2 Kisten meist belletrischer Bücher, Zeitschriften (Alte und Neue Welt etc.), Broschüren und Gebetbücher.
31. Von tit. Pfarramt Winikon: 106 Jahrg. Zeitschriften: Monika, Schutzzengel, Notburga, kathol. Frauenzeitung, Stadt Gottes etc.
32. Von Fr. Hilger, Rorschach: 1 Pack Zeitschriften.
33. Von Fr. Gyr, Baden: 1 Kiste alter Bücher und Zeitschriften.
34. Von Jungfr. M. Keller, Leuggern: 3 Jahrg. Zeitschriften.
35. Vom löbl. Kloster Eschenbach: 8 Bände Zeitschriften, neu gebunden.
36. Von Fr. Auf der Mauer, Schwyz: Einige Zeitschriften.
37. Von Hrn. Kaufmann, alt-Gemeindeschreiber, Winikon: Einige Zeitschriften.
38. Von Hrn. Grob-Hug, Neu-St. Johann; 2 Jahrg. Zeitschriften.
39. Von P. Hausheer, Bremgarten: Einige Zeitschriften.
40. Von tit. Pfarrhof Entlebuch: 2 Jahrgänge Unterhaltungsblatt und kathol. Sonntagsblatt.
41. Von Ungenannt, Root: Einige Zeitschriften.
42. Von Ungenannt, Cham: Kathol. Sonn'agsblatt und Kalender.
43. Von Ungenannt, Alpnach: Einige Zeitschriften.

Vergelt's Gott!

II. Ankauf von Büchern.

Vom gewährten Kredit wurden auch dies Jahr, nebst Einbinderkosten und einigen Ausgaben für Katechismen, Neuanschaffungen für Jugend- und Volksbibliotheken gemacht und an 34 Missionsstationen gesandt.

III. Sendungen von Büchern.

Bücher erhielten die Stationen: Uster, Biel, Buchs, Lenzburg, Speicher, Stein (Schaffhausen), Langnau (Zürich), Teufen, Wald, Wetzikon, Kaiseraugst, Burgdorf, Altstetten, Heiden, Allschwil, Menziken, Rüti, Grenchen, Dübendorf, Bauma, Thusis, Landquart, Mastrilsberg, Brugg, Tarasp, Thun, Interlaken, Winterthur, Bülach, Affoltern, Thalweil, Oerlikon, Schwanden, Niedergösgen.

Siebenunddreissigster Jahresbericht des schweizerischen Frauenhilfsvereins zur Unterstützung armer Kinder in den Missionsstationen.

1. Marienverein Luzern.

Weihnachten ist ein Fest der Freude wie kein anderes Fest der Kirche, ein Freudenfest besonders für die lieben Kleinen. Wie leuchten ihre Augen, je näher das liebe Christfest mit seinem lichtstrahlenden Christbaum kommt. Damit nun auch das arme Kind sich freuen kann in diesen Tagen der Freude, dafür sorgt die christliche Charitas, welche die Frauenhilfsvereine der Schweiz geschaffen, die Jahr für Jahr viel Gutes tun für die Diaspora. Auf letzte Weihnachten konnte auch unser Verein wieder viele schöne Gaben nach verschiedenen Seiten hin versenden. Wollishofen erhielt 91 Stück, Wetzikon 107, Riehen bei Basel 65, Uster 132, Lenzburg 67, Schwanden 142, Kollbrunn 104, Oberwinterthur 79. — Ferner wanderten auch dieses Jahr einige Gaben in die Kinderasyle des Mütter- und Vinzenzvereins, sowie in dasjenige von Reussbühl.

Zwei Vereine in Luzern haben uns in unserem Wirken wieder unterstützt, so die Frauenbruderschaft und die marianische Congregation der Arbeiterinnen und Dienstboten. Eine Sammlung bei der erstern ergab die schöne Summe von Fr. 87. 80, bei der letztern Fr. 65. 55. Ein herzliches „Vergelts Gott“ an beide Vereine!

Und mit diesem Dank möchte ich verbinden den Dank an den Vorstand unseres Vereins, an die Aktiven und vielen Wohltäter. Möge der Segen des göttlichen Kinderfreundes sie alle begleiten auf allen ihren Wegen und allen ihren Arbeiten im neuen Jahr. Das ist der schönste Dank und Lohn.

Katechet Al. Hartmann, Präses.

2. Verein von Zug.

Die Tätigkeit unseres Vereines ist Ihnen aus den früheren Jahresberichten hinlänglich bekannt. Dank dem rühmlichen und unermüdlichen Eifer unserer Vorstandsmitglieder haben wieder viele fleissige und wohltätige Hände von Frauen und Jungfrauen für die armen Kinder der Diaspora sich bemüht und ein sehr schönes Resultat erzielt. Eine beschwerliche, aber dankbare Arbeit war es, in den zugerischen Kuranstalten durch Veranstaltung von kleinen Lotterien Beiträge für unsere Vereinszwecke zu erhalten. Den Direktionen dieser Kurhäuser sind wir für ihr Entgegenkommen zu Dank verpflichtet. Vielen herzlichen Dank schulden wir auch den Klöstern Frauental und Maria Opferung, sowie den wohlehrwürdigen Spitalschwestern in Zug, welche uns auch im Berichtsjahre wiederum reichlich und mit freundlicher Bereitwilligkeit unterstützt haben. Unser schönes Lokal, das wir der unveränderten Güte und dem Wohlwollen der sehr geehrten Familie Hegglin-Kerckhoffs und dem hochw. Herrn Abbé Bossard verdanken, erhielt heuer bessern Zuwachs als im letzten Jahre.

Wir bitten die katholischen Fräulein unserer Stadt, welche den vorstehenden Bericht lesen, sich der armen Kinder der Diaspora erbarmen und ihnen ihre werktägige Hilfe zuweisen zu wollen, wozu die Tätigkeit in unserem Vereine die schönste und ungezwungenste Gelegenheit bietet.

Im Ganzen wurden 903 Stücke im Werte von mindestens Fr. 1500 an 10 Missionsstationen abgeliefert. Diese Stationen sind: Oerlikon, Wald, Liestal, Brugg, Affoltern, Männedorf, Schuls, Ardez, Speicher, Aarau.

Die hochw Pfarrherren, welche die Gaben so herzlich verdankt haben, können versichert sein, dass ihr anerkennendes Wort n den Kreisen unseres Vereins ein freudiges Echo gefunden und zu neuer Schaffenslust aufgemuntert hat. Möge Gottes Segen die selbstlose Arbeit und Mühe unserer Vereinsmitglieder auch im kommenden Jahre lohnen und befruchten.

C. Müller, Prof.

3. Verein von Schwyz.

Unser Verein verteilte an die uns zugewiesenen Stationen 1065 Gaben; nämlich an Rüti 200, an Horgen 195, an Wädenswil 182, an Adliswil 170, an Thalwil 160, an Langnau 158 Stück.

Wir hatten die Freude, von Herrn Bezirksamann Styger zum Andenken an seine Frau Gemahlin sel. 100 Fr. als Geschenk zu erhalten, ebenso von ungenannt sein wollender Seite 50 Fr. Beiden Wohltätern sei auch an dieser Stelle ein herzliches „Vergelts Gott“ gesagt.

Unsere Mitgliederzahl wächst beständig, der Tod reisst aber auch stets Lücken in unsere Reihen.

Die Sekretärin: *A. Schuler-Henggeler.*

4. Verein von Solothurn.

Da im verflossenen Jahre kein besonderes Ereignis unsere Vereinstätigkeit beeinflusste, ist von diesem Vereinsjahr nichts erwähnenswertes zu berichten. Die Mitglieder versammelten sich 11 mal zur gemeinsamen Arbeit. Trotzdem die Arbeitstage und anwesenden Vereinsmitglieder den vorhergehenden Jahren an Zahl zurückstanden, konnten doch wieder auf Weihnachten, dank der Arbeit, welche die Mitglieder jeweilen mit nach Hause nahmen, unsere Hauptstation Birsfelden, sowie auch die Pfarrei Himmelried reichlich bedacht werden mit zusammen 262 Gegenständen, besonders warmen Ober- und Unterkleidern, wie auch einer Anzahl Gebetbüchern und Rosenkränzen. Auch an einige Bedürftige der Stadt wurden Kleidungsstücke verschenkt.

Wie üblich, fand zu St. Josef im Monat März der Vereinsgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder statt.

Möge unser Patron, der hl. Josef, durch seine Fürbitte in uns den freudigen Arbeitseifer erhalten!

Die Aktuarin: *Anna Glutz-Blotzheim.*

5. Verein von Dagmersellen.

Der hiesige Frauen- und Töchterverein konnte auf Weihnachten 1909 die Kinder der Missionsstation Allschwil mit 120 grössern und kleinern Kleidungsstücken beschenken.

Jos. Renggli, Dekan.

6. Verein der „Ewigen Anbetung“, Luzern.

Mit einiger Besorgnis schaut wohl ein Missionspfarrer der Weihnachtszeit entgegen; denn die Kleinsten und Liebsten seiner Gemeinde erwarten ganz unfehlbar eine kleine Bescherung. Ob

diese komme, ob reichlich und zur rechten Zeit? Das freundliche Schreiben und der ebenso freundliche Dank des Herrn Pfarrers von Altstetten bei Zürich an die wohltätigen Mitglieder der Ewigen Anbetung beweisen aber, dass die Sendung aus Luzern ihren Zweck erreichte und auch die verwöhntesten unter den Kleinen befriedigte. Zahl der Gaben 243.

Frz. Xav. Herzog, Prof.

7. Verein von Stans.

Der Hilfsverein Stans hat wie bisher gearbeitet. Es wurden warme Winterkleider und hübsche Sonntagsröcklein (gegen 250 Stück) für arme Kinder angefertigt. Auf Weihnachten wurden selbe an die 3 Missionsstationen: Pardisla, Thusis und Landquart abgesandt.
Fr. Frank, Kaplan.

8. Verein von Sursee.

Für Weihnachten 1909 konnten wir neben dem Kinder-Asyl Maria-Zell bei Sursee, 3 Missions-Stationen ziemlich reichlich beschenken. Die Sachen wurden nach Rheinfelden, Biel und Burgdorf verteilt. Im Ganzen hatten wir 204 Stück schöne, warme Kleidungsstücke, mit wenigen Ausnahmen waren alle neu angefertigt. Der Marien-Verein Sursee und einige Wohltäterinnen hiesiger Ortschaft waren die Spenderinnen.

Per Marien-Verein Sursee: *J. Beck.*

9. Frauenverein von Sarnen.

Von der Tätigkeit des Vereins ist, soweit sich dieselbe auf die inländische Mission bezieht, Folgendes zu melden:

Es wurden, wie seit mehreren Jahren, an die Missionsstation Heiden für 46 Kinder warme Kleidungsstücke und kleinere Zugaben zur Christbescheerung überschickt. Auf Wunsch des hochw. Herrn Direktor Scherzinger von der Inländischen Mission, und durch seine Vermittlung wurden ferner noch 50 Kinder der Missionsstation Töss in gleicher Weise bedacht. Die Mitgliederzahl, die durch Todesfälle zurückgegangen war, wurde wieder in erfreulicher Weise vermehrt.

R. Wirz-Ettlin.

10. Marienverein Münster-Gunzwil.

Der Marienverein Münster-Gunzwil ist wiederum mit voller Frische ans Werk gegangen, um den armen Kindern von Reinach-Menzikon und hier selbst eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Die zweihundert meist grössern Kleidungsstücke haben tatsächlich allgemein erfreut und zu betendem Dank angeregt. Eine Extra-freude als Lohn möge allen Wohltäterinnen im Jenseits zuteil werden!

A. Laub, Präf.

11. Willisau.

Der Bericht aus Willisau pro 1909 ist ausgeblieben.

Die Red.

12. Institut St. Agnes, Luzern.

Zum Weihnachtsfeste 1909 sandten die Marienkinder des Institutes Sanct Agnes den Schulkindern der Pfarrei Bülach 208, denen der Pfarrei Dübendorf 95 Kleidungsstücke.

Die Priorin.

13. Jungfrauenbruderschaft Luzern.

Dieselbe hat auch dieses Jahr die Kinder der Stationen von Winterthur mit über 200 Weihnachtsgaben beschenkt.

Der Vorstand.

14. Verein von Schüpfheim.

Durch den löbl. Frauenhülfsvverein in Schüpfheim wurden pro 1908/09 mildreiche Gaben gesammelt und zur Verteilung bei der Christbaumfeier an arme Kinder nach Binningen gesandt. Es waren im Ganzen 126 Stück, bestehend in verfertigten Kleidern, Stoffen zu solchen, nebst verschiedenen Gebetbüchern. — Gottes Lohn und Dank den Gebern und Wohltätern!

P. Dagobert, O. C.

15. Die Marienkinder von Ruswil

regten emsig ihre Hände und sandten auf Weihnachten 1909 an die Missionsstation Sissach 160 grössere und kleinere Gaben, meistens Kleidungsstücke. — Die Station Rifferswil wurde uns in liebenswürdiger Weise von den freundnachbarlichen Buttisholzern abgenommen.

Das Pfarramt.

16. Verein von Buttisholz.

Die neugegründete Drittordensgemeinde Buttisholz hat in Verbindung mit dem Verein der Marienkinder auf das heilige Weihnachtsfest dem Hochw. Hrn. Pfarrer Silberhorn in Affoltern am Albis eine Anzahl praktischer Geschenke für arme Kinder geschickt.

Pfarramt Buttisholz.

17. Frauenhilfsverein Altdorf.

Wie mir scheint, haben die Frauenhilfsvereine das für sich, dass sie nicht viel Lärm machen, und doch viel Gutes wirken. Unter diesem Zeichen steht auch der von Altdorf. Er hielt am 28. November seine Jahresversammlung pro 1909 ab, verbunden mit einer Ausstellung der für die armen Kinder bestimmten Gaben. Der Verein spendete deren 335, meistens fertige Kleidungsstücke und Stoff. Die Bescherung war bestimmt für Pfungen und Küsnacht in Zürich (196 Stück) und für Meien und Göschneralp im eigenen Lande (139 Stück). *Zurfluh.*

18. Verein von Baden.

Im abgelaufenen Vereinsjahre konnte der hiesige Paramentenverein nebst seinen gewöhnlichen Arbeiten auch wieder für die Kinder in der Diaspora nützliche Weihnachtsgaben abliefern, und zwar 40 Gaben für Bauma, 35 Stück für Reinach-Menzikon und 43 Stück nach Brugg. Den edlen Wohltätern und fleissigen Mitarbeiterinnen sei an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt. *Der Vorstand.*

19. Marianische Jungfrauenkongregation Gossau.

Der wohlätige Sinn unserer Mitglieder gab uns wieder Gelegenheit, auf den Weihnachtstisch der armen Kinder der Missionsstation Herisau die üblichen Gaben zu legen. — Freudig dankend nahmen die lb. Kleinen die nützlichen Kleidungsstücke, die wohl allen gut zu statten kamen, entgegen. — Den Kongreganistinnen aber bleibt die Genugtuung, armen Kinderherzen eine Freudenstunde bereitet zu haben. *Pia Keel.*

20. Jungfrauenkongregation St. Gallen.

Der Bericht ist ausgeblieben. *Die Red.*

Avis! Der Organisation halber und damit unliebsame Komplikationen, wie sie in letzter Zeit häufig vorgekommen sind, vermieden bleiben, werden die tit. Vorstände der Hilfsvereine dringend gebeten, über gewünschte Aenderungen hinsichtlich der Abgabe alter, oder der Annahme neuer Stationen der Geschäftleitung der inländischen Mission (Friedensstrasse 8, Luzern) beizeiten Mitteilung zu machen. *Die Red.*
